Leitidee

Die *Leitziele* des Englischunterrichts sind

- Entwicklung von Freude am Sprachenlernen und Weckung von Interesse für fremde Lebenswelten
- Erwerb, Erprobung und Festigung elementarer sprachlicher Mittel
- Bewältigung einfacher Sprachhandlungssituationen
- Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken und Strategien des Sprachenlernens

Sprachliche Kompetenzen werden in Erfahrungsfeldern gewonnen, die an den Lebenswelten und Interessen der Kinder orientiert sind.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 5 AO-GS sowie Kapitel 3 des Lehrplans Englisch hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Im Englischunterricht der Primarstufe werden die individuellen Leistungen aller Schülerinnen und Schüler gefördert und herausgefordert. Grundlage ist ein positives Lern- und Leistungsklima, das durch Zuspruch, Unterstützung und Anerkennung gekennzeichnet ist. Es wird in erster Linie durch eine angstfreie Atmosphäre geschaffen, in der sich die Lernenden auf den zunehmend freien Umgang mit der englischen Sprache einlassen können und in der das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit wachsen kann. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht ausreichend Gelegenheit, die Kompetenzen aus allen Bereichen des Faches Englisch in unterschiedlichen Anforderungsbereichen zu erwerben und individuelle Leistungen zu zeigen. Der konstruktive Umgang mit Fehlern ermöglicht die Entwicklung eines positiven Lern- und Leistungsklimas. In kommunikativen Sprachhandlungssituationen gilt der Grundsatz ***„fluency before accuracy“*** (kommunikative Leistung hat mehr Gewicht als die Korrektheit der sprachlichen Leistung).

Die Schülerinnen und Schüler erhalten fortlaufend Möglichkeiten, über ihre Lernwege und Lernerfolge nachzudenken, ihre Leistungen zunehmend realistisch einzuschätzen und zu

dokumentieren sowie individuelle Strategien beim Sprachenlernen zu nutzen (s. Portfolio und Diagnoseheft zum Lehrwerk).

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen. Grundlage sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten mündlichen, praktischen und schriftlichen Leistungen. Alle Produkte der Schülerinnen und Schüler, die als individuelle Ergebnisse bei der Bearbeitung von Lernaufgaben (*tasks*) entstehen, stellen somit einen Gegenstand der Leistungsbewertung dar. Im Zentrum der Leistungsbewertung steht jedoch der **mündliche Sprachunterricht**. Die Leistungsbewertung stützt sich im Wesentlichen auf die kriteriengeleitete Beobachtung im Unterricht mittels Beobachtungsbögen. Hinzu kommen unbenotete Lernzielkontrollen, die sich auf die Lerninhalte des Unterrichts beziehen. Das Abfragen von Vokabeln oder grammatischen Phänomenen sowie das Schreiben von Diktaten widersprechen dem kommunikativen Ziel des frühen Fremdsprachenunterrichts und sind nicht zulässig. Der Schwerpunkt Orthografie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein.

Die **Schwerpunktbereiche des Faches** werden in unterschiedlicher Gewichtung bewertet:

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen (40 %)**
- **Sprechen (30 %)**
- **Leseverstehen (15 %)**
- **Schreiben (15%)**

Folgende Beurteilungskriterien für Leistungen im Fach Englisch finden bei der Leistungsbewertung Berücksichtigung:

- Engagement und individueller Lernfortschritt im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns
- die Bereitschaft, sich am Unterricht zu beteiligen und sich auf die Unterrichtsinhalte einzulassen
- die Kreativität kurzer Beiträge zum Unterricht (u.a. beim Einbringen bekannter Redemittel und auch nonverbalen Strategien in neuartigen kommunikativen Situationen, bei der Weiterführung oder Umformung kurzer englischsprachiger Geschichten und Gedichte)
- Beiträge zum Gelingen von Partner- und Gruppenarbeiten in kooperativen Arbeitsformen (u.a. eigene Teilprodukte sowie Engagement, Sorgfalt,

Zuverlässigkeit und Übernahme von Verantwortung für Arbeitsprozesse und Lernprodukte, gegenseitiges Anbieten und Annehmen von Hilfestellungen)

- individueller Lernfortschritt in Bezug auf die Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken und Sprachlernstrategien sowie die Bereitschaft, den eigenen Lernprozess regelmäßig zu reflektieren
- die Qualität der kommunikativen Bewältigung konkreter und altersgerechter Situationen in mündlichen, schriftlichen und praktischen Bereichen
- die situative angemessene Auswahl und Reproduktion sprachlicher Mittel in vernetztem Wortschatz sowie gelernter Strukturen und Wendungen (im *classroom discourse*, in mündlichen Beiträgen, in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, in Dialogen, in Spielsituationen, bei der Beteiligung an und der Übernahme von Ritualen)
- der Grad des Verstehens und des angemessenen Reagierens auf mündliche und schriftliche Impulse
- die inhaltliche Qualität schriftlicher Ergebnisse und Produkte (u.a. eigene Texte, mediale Produkte, Beschriftungen, kurze persönliche Mitteilungen, kurze eigene Texte zu Bildern, Wort-Bild-Zuordnungen, Stichwortzettel)
- die Kreativität bei der Gestaltung von mündlichen analogen und digitalen Lernergebnissen (u.a. Lesevorträge, Entwicklung eigener Sprechbeiträge, Dialoge und szenische Spielformen)
- die Auswahl und Anwendung von Sprachlernstrategien
- die Bereitschaft, u.a. eigene Strukturen und individuellen Wortschatz in der englischen Sprache zu erproben
- die Fähigkeit interkulturelle und soziale Kompetenzen zielgerichtet einzusetzen

Leistungsdokumentation und Leistungsrückmeldung

Dem schulinternen Leistungskonzept folgend, gelten auch für das Fach Englisch folgende Grundsätze zur Leistungsrückmeldung:

- Leistungsrückmeldung im Sinne des pädagogischen Leistungsverständnisses soll ermutigen, herausfordern und motivieren
- Kurze informelle Formen der direkten Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler durch mündliches Lob und Feedback im Unterrichtsverlauf stehen im Vordergrund

- Individuelle Stärken, Potenziale und Entwicklungen in den einzelnen Bereichen des Englischunterrichts werden in schriftlichen Rückmeldungen (s. Anlage) und auch in Zeugnisformulierungen und Zeugnisnoten benannt.
- Die Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsberechtigten erhalten zu Beginn des Schuljahres Transparenz über die Leistungserwartungen und Beurteilungskriterien des Englischunterrichts.

Die Leistungen werden in allen Bereichen das Fachs Englisch vornehmlich prozessorientiert mit Hilfe verschiedener Beobachtungsbögen und Rückmeldebögen zu Unterrichtseinheiten dokumentiert (s. Anlage).

- Anlagen
  - Rückmeldung
  - Beobachtungsbogen

Rückmeldung für das Fach Englisch

(bezieht sich auf alle im Unterricht erbrachten Leistungen)

Name Schüler/in: _____

Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Schreiben	Sprechen/Aussprache	Mitarbeit im Unterricht

++ in besonderem Maße erfüllt + voll erfüllt O teilweise erfüllt – es besteht Übungsbedarf

_____ _____

(Datum, Unterschrift der Lehrkraft) (Unterschrift d. Erziehungsberechtigten)